

Zentrumsnah mitten im Grünen

Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg liegt am Fusse des Dietschiberges und ist gut erreichbar mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das Oberstufenzentrum Utenberg.

Wir sind für Sie, wir sind für dich da!

Stadt Luzern
Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg
Utenbergstrasse 7
6006 Luzern

Telefon 041 429 60 60
Telefax 041 429 60 61
E-Mail utenberg@stadtluzern.ch
www.utenberg.stadtluzern.ch

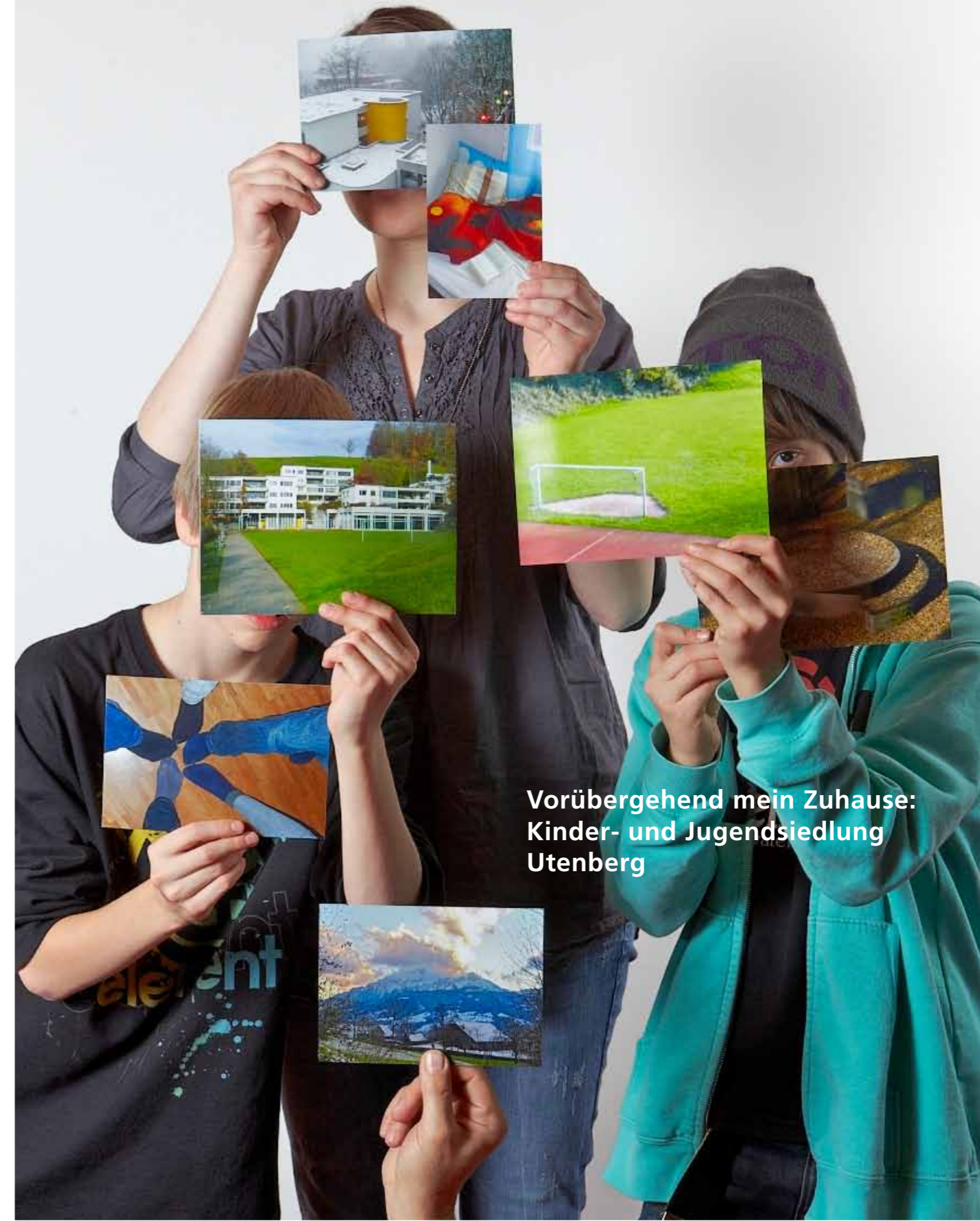
Stadt Luzern
Notaufnahme Utenberg, NAU
Utenbergstrasse 7
6006 Luzern

Telefon 041 429 60 65
Telefax 041 429 60 68
E-Mail NAU@stadtluzern.ch
www.nau.stadtluzern.ch

Kostenlose Nummer für Kinder und Jugendliche in
Notsituationen (24 Std.)
Telefon 0800 628 628 oder 0800 NAU NAU



Erreichbarkeit:
vbl-Bus Nr. 14, Haltestellen Konservatorium (1) oder
St. Anna (2).



**Vorübergehend mein Zuhause:
Kinder- und Jugendsiedlung
Utenberg**

Im Mittelpunkt stehen das Wohl und die Förderung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen

Die Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg ist ein sozialpädagogisches Wohnheim der Stadt Luzern. Wir betreuen und begleiten Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren, die für eine gewisse Zeit nicht in ihrer Familie aufwachsen können.

Eltern sind uns wichtige Partner

Im Erziehungsprozess legen wir grossen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Bezugspersonen. Die Eltern nehmen in der Erziehung ihrer Kinder so viel Verantwortung wie möglich wahr. Durch die respektvolle Zusammenarbeit mit den Eltern, Behörden und anderen Fachpersonen schaffen wir gemeinsam eine tragende Grundlage, damit sich das Kind bzw. die oder der Jugendliche positiv entwickeln kann.

Offen sein für individuelle Lösungen

Wir verstehen uns als offene, flexible Institution, die auf die individuellen Bedürfnisse der Familie eingehen kann. Verschiedene Lösungen sind möglich. Immer steht das Wohl und die Förderung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen im Zentrum.

In unserem Arbeitsalltag orientieren wir uns an lösungs- und systemorientierten Ansätzen.

Der Utenberg bietet ein breites differenziertes Angebot:

> Wohngruppen für Schülerinnen und Schüler, eine Wohngruppe für männliche Jugendliche und eine Wohngruppe für Mädchen und weibliche Jugendliche.

> Wohnbegleitung Rank als Folgeangebot für sechs weitgehend selbstständige junge Erwachsene mit flexibler Betreuung.

> Die Notaufnahme NAU für Kinder und Jugendliche in einer akuten Krisensituation.

> Sozialdienst: Junge Erwachsene werden nach ihrem Heimaustritt auf freiwilliger Basis betreut.

Unsere Infrastruktur:

Hallenbad, Freizeitraum, Mehrzwecksaal. Grosse Sport- und Kinderspielplätze, Feuerstelle, Fitness-, Billard- und Musikraum. Einladende Piazza und Kleintiergehege.

Nahaufnahme

Im Rahmen eines Fotoworkshops mit der Fotokamera unterwegs: Fünf Jugendliche und Kinder stellen ihr vorübergehendes Zuhause Utenberg individuell aus ihrer Perspektive vor – Fotos im Bild. Candida, Robert, Sonia, Marla und Nico haben Lieblingsplätze ausgesucht, präsentieren ihre Hobbys und erlauben einen Blick in ihr Zimmer. Und sie verraten uns ihren Berufswunsch, ihre Erfahrungen mit der Schule, was sie schätzen und was ihnen fehlt im Utenberg. Entstanden ist so eine eindrucksvolle, lebhaft, bunte und kreative Momentaufnahme aus dem Alltag in der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg. Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber: Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg, Stadt Luzern
Konzept, Gestaltung, Redaktion: creadrom.ch
Bilder, Fotoworkshop-Leitung: Christof Schürpf, christofschuerpf.ch
Fotos im Bild: Erarbeitet im Rahmen eines Fotoworkshops mit Kindern und Jugendlichen der KJU.
Druck: Wallimann Druck + Verlag AG, Beromünster
Ausgabe: Mai 2011 / 3500 Ex.



Marla, 12 Jahre, seit 6 ½ Jahren im Utenberg:
Tanzen und Gamen sind die liebsten Hobbys von Marla. Im Utenberg findet sie ein gutes Freizeitangebot, besonders gefällt ihr der Fitnessraum. Marla geht gerne zur Schule, wünscht sich dabei mehr Unterstützung. Was sie später einmal arbeiten will, weiss Marla mit 12 Jahren noch nicht. Und das möchte sie auch noch sagen: «.....xD...<...!»



Robert, 13 Jahre, seit 1 ½ Jahren im Utenberg:
Am liebsten spielt Robert Fussball in seiner Freizeit oder hält sich im Freizeitkeller auf. Das Hallenbad hingegen findet er langweilig. Besonders gefällt ihm, dass es einen grossen Fussballplatz gibt. Zur Schule geht er nicht so gerne. Aber Robert weiss schon seine Traumberufe: Profifussballer oder Polizist.



Gemeinschaft und Individualität erfahren und leben können

In sechs Wohngruppen haben wir Platz für 45 Kinder und Jugendliche. Die Wohngruppe bietet als überschaubare Lebensgemeinschaft mit einer geordneten Struktur und klaren Grenzen einen sicheren Halt. Die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen sollen hier Gemeinschaft und Individualität erfahren und erleben können. Wir nehmen sie ernst, fördern sie in ihrer Entwicklung und unterstützen ihre Persönlichkeit.

Alltag wie in der Grossfamilie

In den kleinen, familienähnlichen Wohngruppen leben sieben bis acht Kinder und Jugendliche zusammen. Jede Wohngruppe hat einen gemütlich eingerichteten Wohn- und Essraum sowie Einzel- und Zweibettzimmer. Diese Zimmer können die Kinder und Jugendlichen individuell gestalten. Bei der Menüplanung legen wir Wert auf ausgewogene, gesunde, saisonale und frisch zubereitete Speisen. Der Alltag ist klar geregelt und läuft ähnlich ab wie in einer Grossfamilie: Es wird gemeinsam gegessen und die Hausarbeiten erledigt. Dazu gehören Einkaufen, Kochen, Waschen, Aufräumen. Bereits das Kind lernt, einzelne Aufgaben selbstständig zu erledigen, ist für die Körperpflege und das Taschengeld verantwortlich. Wir feiern zusammen Geburtstage, christliche Feste und andere Anlässe im Jahreszyklus. Solche Rituale und Feste bereichern unseren Alltag und fördern den Zusammenhalt. Mit Achtung begegnen wir auch den Festen anderer Kulturen und Religionen.

Zentral ist die Schul- und Berufsausbildung

Einen wichtigen Stellenwert im Alltag nimmt die schulische und berufliche Ausbildung ein. Wir begleiten die Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben und arbeiten aktiv an der Verbesserung der schulischen Leistungen mit. Ein internes Nachhilfeangebot steht zur Verfügung. Wichtig für die Zukunftsgestaltung ist der Berufswahlprozess und die Lehrstellensuche. Unsere Jugendlichen werden dabei von den Sozialpädagoginnen und Sozialpä-

dagogen und bei Bedarf durch den Sozialdienst unterstützt.

Aktive Freizeitgestaltung

Wir fördern eine aktive Freizeitgestaltung. Auch Erlebnisse in der Natur, in der Gruppe und in Vereinen sind in diesem Zusammenhang besonders wertvolle Erfahrungen. In gemeinsamen Aktivitäten erfahren sich Kinder und Jugendliche als Teil der Gruppe und erleben Bestätigung und Beschränkung. Ihre Ideen werden in die Planung dieser Aktivitäten einbezogen. Jede Wohngruppe führt ein Sommerlager durch. Im Winter wird ein gruppenübergreifendes Ski- und Snowboardlager angeboten.

Mitsprache ist gefragt

Das Zusammenleben in einer Gemeinschaft ist anspruchsvoll und herausfordernd. Grenzen setzen den Rahmen und stecken Handlungsfelder ab. Sie sollen Halt und Orientierung geben. Neben der Hausordnung gibt es in jeder Wohngruppe eigene Gruppenregeln. Wir wollen die Meinung der Kinder und Jugendlichen kennen: Sie bringen ihre Anliegen ein und lernen, mit anderen Ansichten und mit Konflikten umzugehen.

Zusammenarbeit ist wichtig

Die Kinder und Jugendlichen in unseren Wohngruppen müssen bereit sein, sich in die Gemeinschaft einzufügen und die Hausordnung zu befolgen. Die Aufenthaltsdauer richtet sich nach den Bedürfnissen der Familien. Gemeinsam wird ein individueller Förderplan erarbeitet und in regelmässigen Standortgesprächen diskutiert. Damit gute individuelle Lösungen möglich sind, müssen alle Beteiligten zusammenarbeiten: Kinder, Jugendliche, Eltern oder andere Angehörige, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie die verschiedenen Fachpersonen.

Die Wohngruppen in der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg sind ganzjährig geöffnet.

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit gut begleitet

Die Wohnbegleitung Rank ist ein Folgeangebot. Das bedeutet, dass nur junge Erwachsene dieses Angebot nutzen können, die bereits zuvor in einer sozialen Einrichtung gelebt haben.

Lebens- und Wohnkompetenz erweitern

Ziel ist es, die jungen Frauen und Männer auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. Durch die individuelle externe Betreuungsarbeit wird ein Ablösungsprozess ermöglicht. Sechs junge Erwachsene der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg leben in Einzimmerwohnungen in einer Liegenschaft in der Stadt Luzern. Sie führen ihren Haushalt selbstständig. Die Begleitung erfolgt durch eine Sozialpädagogin und einen Sozialpädagogen.

Eigenverantwortlich handeln können

Geeignet für dieses Wohnangebot sind junge Erwachsene, die bereits eine gewisse Selbstständigkeit und Eigenverantwortung mitbringen. Sie absolvieren eine Berufsausbildung oder ein Überbrückungsjahr.

Zusammenarbeit ist notwendig

Die jungen Erwachsenen setzen sich in regelmässigen Gesprächen zu persönlichen und beruflichen Fragen und Anliegen mit den sozialpädagogisch Mitarbeitenden auseinander.

Die Wohnbegleitung Rank ist ganzjährig geöffnet.



Sonia, 17 Jahre, seit 16 Jahren im Utenberg:

Sonia wird als Detailhandelsassistentin ausgebildet. Sie besucht zwar nur manchmal gerne die Schule, findet aber, dass sie in ihrer Ausbildung gut unterstützt wird. Sonia ist sportlich, sie spielt gerne Basketball, schwimmt gerne im Hallenbad und macht in der Theatergruppe mit. Was ihr besonders gefällt im Utenberg, sind die vielen Aktivitätsräume. Ihre Familie fehlt Sonia sehr.

Schutz in akuten gefährdenden Situationen

Die Notaufnahme NAU ist ein zeitlich befristetes Wohn- und Betreuungsangebot für Kinder und Jugendliche in einer akuten Krisensituation. Wir haben Platz für sieben Kinder und Jugendliche im Schulalter und bis zur Volljährigkeit. Zusätzlich stehen zwei Notbetten zur Verfügung.

Schwerwiegende Probleme zu Hause

Kinder und Jugendliche kommen aus unterschiedlichen Gründen in die NAU: Oft sind es grosse Schwierigkeiten und Auseinandersetzungen mit ihren Eltern. Die Kinder und Jugendlichen sind gefährdet und benötigen Schutz: zum Beispiel vor Gewalt, Misshandlung und Verwahrlosung oder sexuellem Missbrauch. Ein anderer Grund kann sein, dass die Bezugsperson wegen eines Unfalls oder schwerer Krankheit nicht für das Kind sorgen kann. Wichtig bei einem Eintritt ist ein Minimum an Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Team der Notaufnahme, der Familie und weiteren Fachpersonen.

Einen geregelten Alltag erfahren dürfen

Mit dem Eintritt in die NAU wird die Familie entlastet. Die Kinder und Jugendliche sollen wieder einen geregelten Alltag erfahren dürfen. Ihr Wohl steht im Vordergrund. Tagsüber gehen die Kinder in die Schule. Soweit möglich, kann die bisherige Schulklasse besucht werden. Auch ein eigenes internes Schulangebot steht zur Verfügung. Klare Strukturen sollen mithelfen, dass die Anforderungen in der Schule erfüllt werden können. Bei Jugendlichen wird der Ausgang altersgerecht und der Situation entsprechend geregelt.

Gemeinsam eine Lösung suchen

Für jedes Kind ist ein Teammitglied zuständig. Zusammen mit dem Kind bzw. der oder dem Jugendlichen, der Herkunftsfamilie und dem sozialen Umfeld wird die aktuelle Situation besprochen, werden Lösungen erarbeitet und Entscheidungen getroffen. Wie häufig Standortgespräche stattfinden, hängt vom Bedürfnis und von der Krisensituation ab.

Der Aufenthalt ist in drei Phasen gegliedert: in eine Eintritts- und Abklärungsphase, eine Orientierungsphase und die Austritts- oder Übertrittsphase. Kinder und Jugendliche können bis zu drei Monate in der NAU bleiben. Eine Rückkehr in die Herkunftsfamilie wird überprüft und sorgfältig vorbereitet. Wenn dies nicht möglich ist, wird gemeinsam eine geeignete Anschlusslösung gesucht.

Die Notaufnahme ist ganzjährig geöffnet. Ein Eintritt ist jederzeit möglich, sofern Platz vorhanden ist.

Nach dem Austritt in der Gesellschaft integriert sein

Der Sozialdienst ist ein freiwilliges Beratungs- und Betreuungsangebot für ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner der Kinder- und Jugendsiedlung Utenberg mit dem Ziel, ihre Integration in die Gesellschaft zu fördern.

Für ein selbstständiges Leben gut vorbereitet

Bei der Vorbereitung des Austritts in die Selbstständigkeit arbeitet der Sozialdienst mit den jungen Erwachsenen sowie mit den verantwortlichen Teammitgliedern der Wohngruppen und der Wohnbegleitung Rank zusammen und plant gemeinsam die gewünschte Weiterbetreuung. Diese richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen und beinhaltet Begleitungen bei einer noch nicht abgeschlossenen Berufsausbildung bis hin zu verschiedensten Hilfestellungen in der Alltagsbewältigung.

Perspektiven schaffen

Damit Integration gelingen kann, braucht es positive Perspektiven und Beziehungen. Der Sozialdienst engagiert sich langfristig für diese Anliegen der Ehemaligen. Über die jährlich wiederkehrenden Anlässe «Chilbi» und «Ehemaligenabend» bieten die Siedlung und der Sozialdienst den ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Bezug und eine Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu ihrem früheren und vorübergehenden Zuhause an.

Lösungs- und ressourcenorientierte Beratung

Die jungen Erwachsenen haben ein Anrecht auf eine freiwillige und persönliche Beratung. Sie können diese unmittelbar nach dem Austritt oder auch Jahre später in Anspruch nehmen. Der Sozialdienst arbeitet lösungs- und ressourcenorientiert. Er bietet vor allem eine breite Unterstützung in finanziellen, administrativen und rechtlichen Belangen an. Nebst Finanzverwaltungen, Ausfüllen der Steuererklärung, von Stipendiengesuchen und Ähnlichem unterstützt er die Ehemaligen bei der Arbeits- und Wohnungssuche, bei Fragen beruflicher Weiter- oder Ausbildungen und bietet Hilfestellungen in Krisensituationen. Er verschafft den Anliegen der Ehemaligen Gehör und vermittelt sie bei Bedarf an Fachpersonen weiter.



Nico, 13 Jahre, seit 5 Jahren im Utenberg:

Nico hat viele Kollegen im Utenberg gefunden, was ihn freut. Er spielt gerne Fussball und skatet. Leider fehlt ein Skaterpark. Und im Hallenbad fehlt das Sprungbrett. Dafür ist der Freizeitkeller toll und auch im Hallenbad verbringt Nico viel Freizeit. Nico besucht gerne die Schule, wünscht sich noch etwas mehr Hilfe beim Lernen. Für seine berufliche Zukunft hat Nico schon konkretere Vorstellungen: Er möchte Turnlehrer, Polizist, Sozialpädagoge oder Fussballprofi werden. «Die KJU hat manchmal etwas zu viele Regeln. Aber sonst gefällt es mir mega hier.»



Candida, 15 Jahre, seit fast 12 Jahren im Utenberg:
Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen, Musik hören. Mit 18 will Candida im «Rank» eine Einzimmerwohnung beziehen. Dort leben sechs junge Erwachsene, die sich noch in einer Ausbildungssituation befinden. Candida geht gerne in die Schule und lobt die sehr gute Unterstützung durch das Team. Sie fühlt sich wohl im Utenberg auch dank den «guten Sozialpädagogen». Was ihr sehr fehlt, ist ihre Familie. Candida hat bereits eine Lehrstelle gefunden als Fleischfachfrau – ihr Traumberuf. «Ich bin froh, im Utenberg sein zu dürfen!»

Unsere Mitarbeitenden denken, handeln und entscheiden weitgehend selbstständig, kreativ und eigenverantwortlich

Unsere Institution wird in einem partizipativen Stil mit einer offenen Kommunikationskultur geführt. Der Siedlungsleiter oder die Siedlungsleiterin ist für die Leitung der Institution verantwortlich und wird in den Aufgaben und Entscheidungsprozessen durch das Leitungsteam unterstützt. Die Gruppenleitung ist für die Umsetzung des sozialpädagogischen Konzeptes in den Wohngruppen verantwortlich. Die Administration ist eine interne Dienstleistungsstelle und unter anderem verantwortlich für die Erstkontakte. Die Mitarbeitenden der Hauswirtschaft entlasten die Wohngruppen bei Reinigungsarbeiten und sorgen für die Verpflegung.

In Entscheidungsprozesse einbezogen

Alle Mitarbeitenden denken, handeln und entscheiden auf ihrer Ebene weitgehend selbstständig und eigenverantwortlich. Sie werden in Entscheidungsprozesse einbezogen. Auch die Mitarbeitenden der Bereiche Hauswirtschaft und Administration wirken in ihrer Arbeit und in ihrer Haltung pädagogisch prägend auf die Kinder und Jugendlichen. Ein effizienter Informationsfluss zwischen allen Ebenen und Bereichen bildet die Basis für gegenseitiges Vertrauen und Sicherheit.

Wir schaffen Strukturen, die sich auf die Arbeitsatmosphäre und die -zufriedenheit positiv auswirken. Praxisberatung, Supervision und Fortbildung sind dabei unterstützende Mittel.

Wichtige Vertrauenspersonen der Kinder und Jugendlichen

In den Wohngruppen arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer sozialpädagogischen oder berufsverwandten Ausbildung. Sie sind wichtige Vertrauenspersonen der Kinder und Jugendlichen. Uns ist eine mehrjährige Mitarbeit in unserer Institution wichtig. Regelmässige Weiterbildung wird gefördert. Sie ist für die persönliche und institutionelle Entwicklung bedeutend.

Tabuthemen ansprechen

Sucht, Sexualität oder Gewalt werden regelmässig thematisiert. Diese Themen werden auch unter dem Aspekt der Genderarbeit angegangen. Wir haben entsprechende Konzepte, welche wir in den sozialpädagogischen Alltag integrieren.

Ausbildungsinstitution im Bereich Sozialpädagogik

Jede Wohngruppe bietet einen sozialpädagogischen Ausbildungsplatz an und bildet Praktikantinnen und Praktikanten aus. Als Ausbildungsinstitution pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten.

Qualitätsbewusstes Arbeiten

Wir pflegen mit öffentlichen Behörden, Schulen und den verschiedenen externen Beratungs-, Abklärungs- und Therapiestellen einen partnerschaftlichen Kontakt. Das Qualitätsbewusstsein ist hoch und in ständiger Optimierung. Wir legen grossen Wert auf die Wirtschaftlichkeit unserer Institution.

Im Zusammenleben begegnen wir uns offen, achtsam und respektvoll.

Kinder und Jugendliche haben Stärken und Fähigkeiten für ihre Entwicklung und das Zusammenleben in der Gemeinschaft.

Eltern vertrauen uns ihr Kind an und werden dadurch zu unseren wichtigsten Partnern.

Wir nehmen Eltern und ihre Kinder in ihrer gegenwärtigen Situation ernst.

Mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern arbeiten wir an gemeinsam vereinbarten Zielen.

Im Zusammenleben begegnen wir uns offen, achtsam und respektvoll.

Wir unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihren Lern- und Erfahrungsfeldern.

Durch die sorgfältige Gestaltung des Lebensraumes schaffen wir ein förderliches Umfeld für die Kinder und Jugendlichen.

Als engagierte Mitarbeitende leisten wir professionelle Arbeit und pflegen eine unterstützende Arbeitsatmosphäre.

Wir vernetzen uns mit externen Fachstellen und vertreten unsere Anliegen in der Öffentlichkeit.

Die uns zur Verfügung gestellten Mittel setzen wir verantwortungsbewusst, zielgerichtet und bedarfsorientiert ein.

Mitarbeitende lernen voneinander. Sie erweitern ihre Kompetenzen kontinuierlich im Alltag und in Weiterbildungen.